

Der weitaus größte Teil der bereits 14104 Mitglieder der Gesellschaft sind Wissenschaftler, Ingenieure, Ärzte, Pädagogen, Künstler u. a., die mit ihren reichen wissenschaftlichen Erfahrungen und speziellen Kenntnissen noch große Möglichkeiten haben, den Wissensdurst der Bevölkerung, besonders der Jugend, zu stillen.

Im Dezember wird die Gesellschaft ihren zweiten Kongreß durchführen. Dort wird sie überprüfen, wieweit sie den Anforderungen gerecht wurde, die der zweite Fünfjahrplan an die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse stellt.

Die Hilfe für die Lösung wirtschaftlicher Aufgaben steht im Vordergrund

Der überaus wichtige Hinweis, daß die Propaganda auf die Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben gerichtet sein muß, gilt auch für die populärwissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft. Daher beschloß auch das Präsidium der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, in den Mittelpunkt der Vorbereitung des zweiten Kongresses die Propagierung solcher naturwissenschaftlich-technischer, agrarwissenschaftlicher und ökonomischer Kenntnisse zu stellen, die die Werktätigen in der Industrie und auf dem Lande zu schöpferischer Arbeit befähigen. Mit den gewaltigen Aufgaben, die der zweite Fünfjahrplan vorsieht, wachsen selbstverständlich die Anforderungen an das Wissen, an das Können und an das politische Bewußtsein unserer Werktätigen.

Trotz der anfangs erwähnten Erfolge entspricht die Tätigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiete der Verbreitung naturwissenschaftlich-technischer und ökonomischer Kenntnisse und auf anderen Gebieten noch nicht den Anforderungen und den Möglichkeiten. Dafür einige Beispiele und Zahlen: In der gesamten Republik wurden im Juli nur 683 Vorträge zu Themen auf dem Gebiet der Technik, 427 auf dem Gebiet der Physik, 69 auf dem Gebiet der Chemie und 292 zu wirtschaftswissenschaftlichen Problemen gehalten. In manchen Bezirken, wie zum Beispiel in Suhl, spielen Vorträge zu ökonomischen und technischen Themen eine völlig untergeordnete Rolle. Oft umfaßt der Inhalt technischer Themen nur solche Fragen, wie die Raketenfahrt zum Mond. In den Kreisen Fürstenberg, StalinStadt, Seelow, Freienwalde, Fürstenwalde und Frankfurt (Oder) fanden im Juli überhaupt keine Vorträge über wirtschaftswissenschaftliche Probleme statt. In einer Reihe von Bezirken ist die Vortragstätigkeit in der Industrie zurückgegangen. Wiederholt fielen in der Maxhütte und im VEB Rotstern im Bezirk Gera Vorträge aus.

Fragt man nach den Ursachen, so zeigt sich, daß die Genossen der Kreisleitungen der Partei, der Betriebsparteiorganisationen und die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen der Betriebe den in der Gesellschaft arbeitenden Genossen und Kollegen kaum helfen, die Thematik und den Inhalt der Vorträge auf die Hauptaufgaben der jeweiligen Betriebe einzustellen. Aber auch die Genossen, die in den Kreisvorständen der Gesellschaft arbeiten, müssen energischer darum kämpfen, daß dieser Zustand überwunden wird. Sie vor allem müssen der Arbeit in den Betrieben größere Aufmerksamkeit schenken.

Die Genossen in den BGL und die Parteileitungen sollten ernsthaft überlegen und mit der Gesellschaft beraten, wie vor allem den Arbeitern in den Betrieben mehr wissenschaftliche Kenntnisse vermittelt werden können. Ausgehend davon, mit welchen Kenntnissen die Werktätigen im Betrieb in den nächsten Monaten vertraut gemacht werden müssen, um bestimmte Aufgaben lösen zu können,